



BRUDER KLAUS

rundbrief



Wallfahrts-Landschaft
Bruder Klaus

Mit Bruder Klaus Tiefe suchen und finden



P. Josef Banz,
Bruder-Klausen-
Kaplan

Liebe Verehrerinnen und Verehrer von Bruder Klaus und Dorothea

Unser Leben ist ein Weg mit Windungen und Kreuzungen, Höhen und Tiefen, hellen und dunklen Abschnitten. Wir sind unterwegs beim Suchen und Finden, Erhoffen und Erreichen, Erkämpfen und Erleiden. Als Christen fühlen wir uns nicht von einem blinden Schicksal verfolgt, sondern begleitet vom wachsamen Auge und der führenden Hand Gottes. So haben es auch Niklaus von Flüe und seine Gattin Dorothea erlebt.

Die Orte, an denen sie gelebt und gewirkt haben, sind von ihren Erfahrungen und Herausforderungen geprägt. Auch jeder Zugangs- und Verbindungsweg hat seine Botschaft. Davon können die Pilger profitieren. Im Flüeli ist der Lebensweg des Bruder Klaus eingezeichnet und lässt Parallelen zum eigenen Lebensweg entdecken. Die Wege nach Kerns und St. Niklausen, der Bruder-Klausen-Weg von Stans in

Zum Titelbild:

Die Gruppe der Pfingst-Wallfahrer 2009 in Richtung Stans unterwegs in der Wallfahrts-Landschaft Bruder Klaus.

den Ranft und der Visionenweg vom Flüeli nach Sachseln laden zum Besinnen und Nachdenken ein.

Ein Ort und ein Weg sind in diesem Jahr besonders zu erwähnen. Eine Pilgergruppe wird im Frühsommer zu Fuss von Liestal nach Sachseln wallfahren. Sie erinnern sich an den Pfingstmontag, 13. Mai 1940. Damals stand die Schweizer Armee in höchster Alarmbereitschaft und erwartete jeden Tag Hitlers Angriff. An jenem Abend sahen einige der vor allem reformierten Bewohner des Waldenburtals deutlich eine Hand am Himmel und empfanden das als ermutigendes Zeichen. Einige Beobachter dachten an Bruder Klaus, der seine Hand schützend über unser Land halte. Ich erinnere mich gut, wie viel Zuversicht diese Begebenheit damals verbreitete: «Bruder Klaus wird unser Land vor dem Krieg bewahren.» Und so kam es auch.

Erinnern wir uns nach 70 Jahren an dieses Zeichen. Danken wir Bruder Klaus und bitten wir ihn um sein weiteres Eintreten für den Frieden. Noch wichtiger: Denken wir über den Friedensweg nach, den Bruder Klaus aufgezeigt hat und fördern wir das friedliche Miteinander in Familie, Kirche und Gesellschaft – jeder mit seinen Möglichkeiten. Dieser Weg ist zwar lang und mühsam. Aber wagen wir die ersten Schritte. Ich wünsche Ihnen Zuversicht auf Ihren persönlichen Weg und viele Impulse aus dem Lebensweg von Bruder Klaus und Dorothea.

Wallfahrt zu Bruder Klaus und Dorothea

Im Programm 2010 für die Wallfahrt zu Bruder Klaus und Dorothea sind wiederum die Gottesdienste für die Pilger sowie verschiedene weitere Angebote im Laufe des Jahres aufgeführt. Es enthält wie gewohnt auch die Übersicht über die Pfarrei-Gottesdienste, die Orte zum Aufsuchen sowie die Kontakt-Adressen zur Vorbereitung einer Wallfahrt.

Ein spezielles Angebot ist die Bruder-Klausen-Messe, die jeden Donnerstag am Grab von Bruder Klaus gefeiert wird, und zwar von Anfang Mai bis Ende Oktober um 11.00 Uhr sowie vom November bis April um 09.15 Uhr. Eine Pilgermesse für Senioren wird jeden ersten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr gefeiert.

Das Programm 2010 ist diesem Rundbrief beigelegt. Es liegt auch an den Wallfahrtsstätten auf oder kann beim Wallfahrtssekretariat bestellt werden.



BRUDER KLAUS



Wallfahrt zu
Bruder Klaus und Dorothea
Programm 2010

Die Wallfahrtskaplanei im neuen Heim



Anfang Jahr haben der Bruder-Klausen-Kaplan und das Wallfahrtssekretariat die neuen Räume in der Wallfahrtskaplanei beziehen können. Die Bruder-Klausen-Stiftung verfügt damit direkt neben der Pfarr- und Wallfahrtskirche und gut erreichbar für die Pilger über zweckmässige Arbeitsräume für ihre vielfältigen Aufgaben im Dienst der Wallfahrt.

Das im Jahr 1608 erbaute Pfarrhaus wurde in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege umfassend renoviert. Dadurch hat das 400-jährige Gebäude seinen repräsentativen Charakter zurück erhalten. Die rote Fassade mit den grünen Fensterläden entspricht dem Aussehen eines repräsentativen Bürgerhauses aus dem 17. Jahrhundert. Die Fassade gegen den Dorfplatz hat durch die Entfernung von störenden Bauteilen an Klarheit gewonnen. Die Gebäudehülle wurde neu beschindelt und das Dach neu gedeckt. Im Innern wurden die noch vorhandenen Holzteile (Decken, Täfer und Bodenbeläge) fachgerecht restauriert sowie die Einrichtung der Küche und der sanitären Anlagen erneuert. Die Arbeits- und

Wohnräume des Bruder-Klausen-Kaplans sowie die Gästezimmer im ersten und zweiten Obergeschoss werden durch das neue Treppenhaus im Anbau erschlossen, sodass die Treppe ins Erdgeschoss abgebrochen werden konnte. Das Wallfahrtssekretariat im Erdgeschoss wurde neu möbliert und empfängt die Besucher in einem freundlichen Ambiente.

Die zusätzlich benötigten Räume wurden in einem Anbau realisiert. Dieser Baukörper ordnet sich in Form und Farbgebung dem Altbau unter. Im Erdgeschoss befinden sich neben dem zentralen Eingang zur Wallfahrtskaplanei ein Besprechungszimmer mit Teeküche und WC, ein Abstellraum sowie zwei Garagen. Im Untergeschoss wurden ein Lagerraum für die Stiftung, die Waschküche sowie ein Kulturgüterschutzraum errichtet, in welchem das Museum Bruder Klaus sein Museumsgut sicher aufbewahren kann. Im Obergeschoss wurde eine 3½-Zimmerwohnung eingerichtet. Neu gestaltet wurde auch die Gartenanlage, welche im Frühjahr noch neu bepflanzt wird.

Ihre Hilfe zählt!

Für die geglückte Renovation und Erweiterung der Wallfahrtskaplanei wird inklusive Einrichtungen mit Kosten von 1,75 Millionen Franken gerechnet. Die Finanzierung ist für die Bruder-Klausen-Stiftung neben ihren an Bedeutung stets zunehmenden Aufgaben in der Pilgerbetreuung und der weltweiten Förderung der Botschaft von Bruder Klaus eine grosse Herausforderung. Im Vertrauen auf die grosszügige Unterstützung durch die Verehrerinnen und Freunde von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea hat der Stiftungsrat das Unternehmen gewagt. Sie haben uns nicht im Stich gelassen und wir haben bereits grossherzige Spenden und zinsgünstige Darlehen von fast 600'000 Franken erhalten. Wir sind aber weiterhin auf die Mithilfe durch grosszügige Gönner und Wohltäter angewiesen. Benützen Sie dafür bitte den diesem Rundbrief beiliegenden Einzahlungsschein.

Baukosten

Renovation Altbau

Grundstück	6'000
Vorbereitungsarbeiten	20'000
Gebäude	614'000
Umgebung	35'000
Baunebenkosten	35'000
	<u>710'000</u>

Neubau

Grundstück	19'000
Vorbereitungsarbeiten	8'000
Gebäude	834'000
Betriebseinrichtungen	11'000
Umgebung	33'000
Baunebenkosten	85'000
	<u>990'000</u>

Einrichtung

Mobiliar	50'000
----------	--------

Gesamtkosten	<u>1'750'000</u>
---------------------	------------------

Finanzierung

Zinsgünstige Darlehen	340'000
Spenden	253'767
Finanzierungslücke	1'156'233

Unterwegs auf den Spuren von Bruder Klaus

Im Religionsunterricht fragt die Katechetin: «Wenn Eure Familie auf Wallfahrt geht, was tut Ihr da?» Die Antwort kommt rasch: «Zuerst beten, dann einkehren!» Das ist die landläufige Vorstellung – Wallfahrtskirche und Wirtschaft machen einen Wallfahrtsort aus. Nicht so in Sachseln. Bruder Klaus und Dorothea haben einen ganzen Landstrich geprägt. Die Orte, wo sie gelebt und gewirkt haben, sind weit verstreut. Pilger können diese Landschaft tagelang erwandern.

Im Flüeli ist der ganze Lebensbogen des Bruder Klaus dargestellt. Erhalten ist das Geburtshaus, wo Niklaus geboren wird und aufwächst. Unweit davon baut er sein eigenes Haus. Dann tritt Gott fordernd in sein Leben, ruft ihn von allem weg und weist ihn als Einsiedler in den Ranft. Im Dreieck der drei Orte widerspiegeln sich die 70 Lebensjahre. Die beiden Häuser und die Einsiedelei im Ranft machen die drei grossen Lebensstadien sichtbar und erlebbar.

Durch den Ranft führt der Weg nach Kerns und St. Niklausen. Bei der Taufe in Kerns verbinden das Wasser und die Worte des Priesters Niklaus mit Christus und machen ihn zum Christen.

In der Kirche St. Niklausen beschaut und hinterfragt der junge Niklaus die biblischen Wandbilder. Spätere Besucher staunen über die theologische Tiefe seines Glaubenswissens.

Niklaus wandert an seinem Landstück Melchi vorbei und entlang der

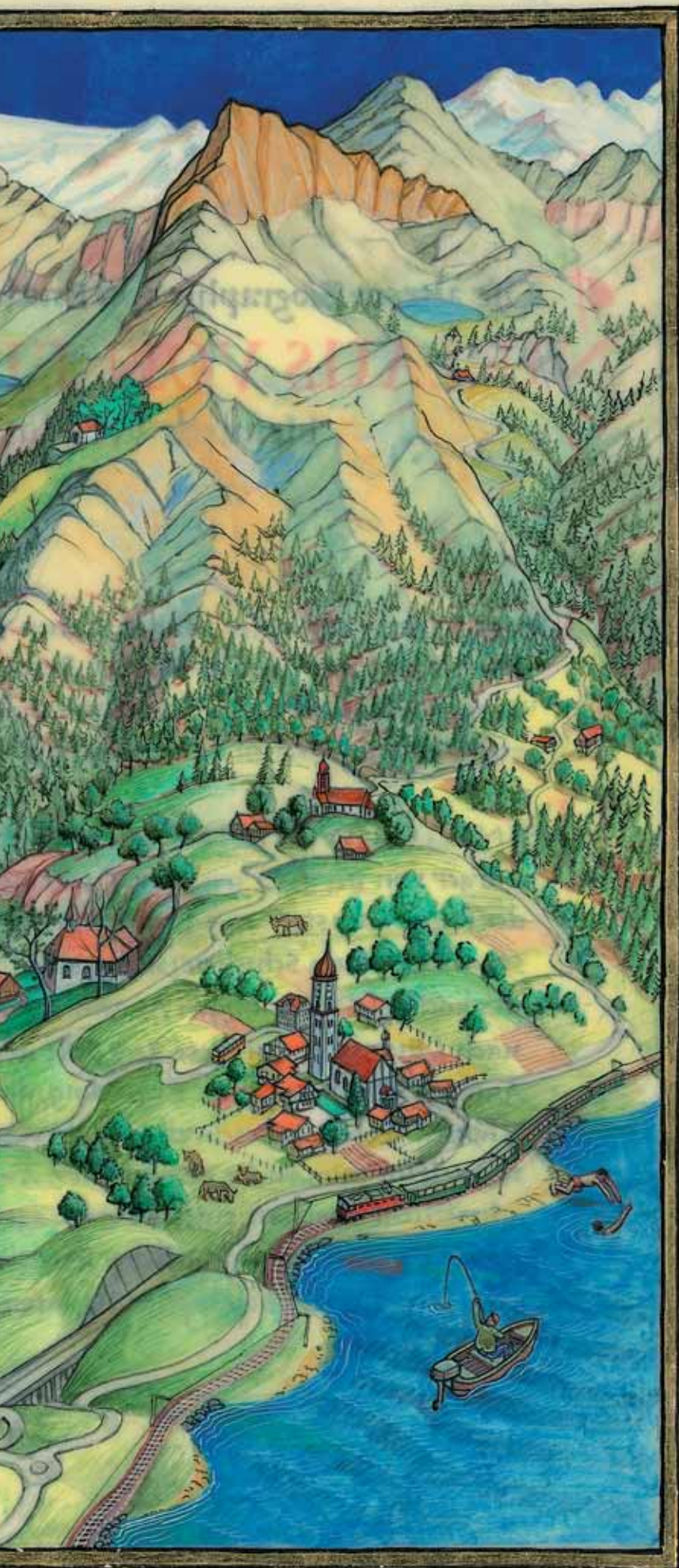
Melchaaschlucht nach Sarnen und weiter nach Stalden hinauf. Er besucht seine Braut Dorothea, mit der er eine Familie aufbauen will. Freudig beschwingt kehrt er jeweils nach Hause zurück.

Er übernimmt auch Verantwortung in der Öffentlichkeit. Die Amtsgeschäfte als Richter und Ratsherr führen ihn nach Sarnen. Im Rathaus erlebt er viel Ungutes, das seinem Gewissen zuwider läuft. Oft kehrt er bedrückt und mit Sorgenfalten im Gesicht heim.

Mit 48 Jahren gerät Niklaus in eine schwere Krise. Er glaubt, sein Lebensziel – das «Einig Wesen» – verpasst zu haben. Zuerst gibt er alle Ämter ab. Gott ruft ihn deutlich, in die Einsamkeit zu gehen. Niklaus ringt mit Gott, spricht mit seiner Frau und den Kindern. Nach einer langen Zeit des Fragens und Suchens, des Betens und Leidens kann Dorothea ihren Mann frei geben. Sein Weg führt ihn bis nach Liestal – und dann doch wieder in die Nähe auf seine Alp Chlisterli, bis Gott ihm im Ranft den Ort für sein neues Leben zeigt.

1481 ist die Tagsatzung in Stans am Scheitern, der Friede unter den Eidgenossen bedroht. Mitten in der Nacht eilt Pfarrer Heimo Amgrund in den Ranft, holt den Rat des Bruder Klaus und bringt ihn zu den Tagsatzungsherren. Dessen innere Autorität überwindet die Gegensätze und führt im «Stanser Verkommnis» zu einem dauerhaften Frieden. Der Weg zwischen Stans und dem Ranft lässt darüber nachdenken, wie Friede wachsen kann.





Mit 70 Jahren ist das irdische Leben des Bruder Klaus vollendet. Sein Leib wird in der Pfarrkirche Sachseln beigesetzt. Das Grab weist in die Zukunft: Der Heilige wirkt vom Himmel her. Auf dem Visionenweg vom Geburtshaus zum Grab gehen wir nochmals den Weg des Bruder Klaus – vom Glauben zum Schauen.

An seinem Grab erleben wir den österlichen Glanz, der mit seinem Sterben aufleuchtet und heute noch in alle Kontinente ausstrahlt. Die Pilger werden über den grosszügigen Dorfplatz am dreifachen Brunnen und der Bruder-Klausen-Statue vorbei zur Wallfahrtskirche geführt.

Die Statue von Dorothea zeigt an, dass die Botschaft des Glaubens und die Vision des Friedens im Raum von Ehe und Familie gewachsen sind.

Das Museum vermittelt diese Botschaft an die Menschen unserer Zeit, schlägt Brücken zwischen damals und heute.

Die verschiedenen Orte der Wallfahrts-Landschaft weisen hin auf die Lebensabschnitte des «heiligen Ehepaars» mit unterschiedlichen Prägnungen und Herausforderungen. Hier können wir auch für unser Leben Anregung und Kraft, Mut und Sicherheit gewinnen. Nehmen wir an diesen Orten lebendig auf, was uns Bruder Klaus und Dorothea auf unseren Lebensweg mitzugeben haben.

Zur Abbildung:

Illustration der Wallfahrts-Landschaft Bruder Klaus von Klaus-Peter Schäffel für die Neuauflage der ältesten Biografie über Bruder Klaus. Das Buch von Lothar E. Kaiser stellt packend und anschaulich die Frage, wie es wäre, wenn Bruder Klaus heute lebte.

«Niklaus von Flüe. Die älteste Biographie über Bruder Klaus von Heinrich Wölflin 1501». 72 Seiten, vierfarbig illustriert, Fr. 19.80 Erhältlich beim Wallfahrtssekretariat oder im Libretto Buchladen.

Grabkapelle wegen Renovation geschlossen

Die an den Kirchturm angebaute Grabkapelle über der ersten Grabstätte von Bruder Klaus weist an den Wänden starke Verschmutzungen und Risse auf. In Absprache mit der Denkmalpflege nimmt die Kirchgemeinde Sachseln eine Innenrenovation mit einem Kostenrahmen von 215'000 Franken vor. Wegen diesen Arbeiten bleibt die Grabkapelle bis Ostern geschlossen.

Die Renovation wird dazu genutzt, um die Kapelle als Ort der Besinnung aufzuwerten und die Feier von Gottesdiensten in verschiedenen Formen zu ermöglichen. Die Bänke werden entfernt und durch eine freie Bestuhlung ersetzt. Eine neue Beleuchtung soll ein dem jeweiligen Anlass entsprechendes stimmungsvolles Licht erzeugen. Unangetastet bleiben das Erdgrab von 1487, das darüber errichtete Hochgrab von 1518 sowie die als Zelebrationsaltar dienende Altartumba von 1679 aus der alten Kirche.

Nach der Innenrenovation wird die Grabkapelle auf die neue Wallfahrtsaison hin die Pilger wieder in einladendem Kleid zu Gebet und Einkehr empfangen.

Neuer Picknick-Platz im Flüeli

Im Kapellenwald hinter dem Flüeli-Schulhaus hat der Tourismusverein Sachseln/Flüeli-Ranft einen neuen Picknick-Platz geschaffen. Auf dem fast 100 m² grossen Platz laden eine gedeckte Feuerstelle sowie Tische und Bänke zum Verweilen ein. Zwei Unterstandshütten bieten Schutz bei ungünstiger Witterung. Der neue Picknick-Platz am Beginn des Visionenweges vom Flüeli nach Sachseln ersetzt den Platz hinter der unteren Ranftkapelle, welcher beim Hochwasser im August 2005 zerstört worden war.

Libretto Buchladen – Kleinod am Wallfahrtsort

Über Bruder Klaus und seine Gattin Dorothea gibt es eine reichhaltige Literatur. Die aktuelle Literatur- und Medienliste findet sich auf der Homepage www.bruderklaus.com

Die Bücher und Medien sind im Libretto Buchladen in Sachseln erhältlich. Gerne werden auch schriftliche Bestellungen ausgeführt. Neben der Bruder-Klausen-Literatur finden Pilger eine reiche Auswahl an gediegenen Kerzen und Karten sowie religiöse Erinnerungsgeschenke an den Besuch bei Bruder Klaus. Zum Angebot gehören auch Artikel zur Erstkommunion und Taufe, und für besondere Anlässe können spezielle Kerzen bestellt werden. Ein Besuch lohnt sich auch für Sie!

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 08.30–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr. Mittwoch- und Samstagnachmittag geschlossen.



Libretto Buchladen
Dorfstrasse 6
6072 Sachseln
Telefon 041 660 58 88
Fax 041 660 58 55

Das Jakobspilgerjahr 2010 bei Bruder Klaus

Wallfahren ist ein ausdrucksstarkes Symbol für unseren Weg als Menschen und unseren Glaubensweg als Christen. Seit dem frühen Mittelalter zieht das Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela die Pilger an. Ihre Zahl ist in den letzten Jahren sprunghaft gewachsen, seit der historisch belegte Jakobsweg von den Pyrenäen an die Westküste Spaniens zur ersten europäischen Kulturstrasse erklärt wurde. Besonders viele Pilger werden 2010 erwartet, weil der Todestag des Apostels am 25. Juli wieder auf einen Sonntag fällt und es als heiliges Jakobs-Jahr gilt.

Viele Pilger nehmen an Stelle des beschwerlichen weiten Weges einen Teil davon unter die Füsse. Sachseln und Flüeli-Ranft sind seit der Zeit von Bruder Klaus bedeutende Zwischenstationen des Jakobsweges durch die

Schweiz und viele werden unsere Wallfahrtslandschaft besuchen. Bei den Jakobspilgern begehrt ist der von Alois Spichtig gestaltete Pilgerstempel,



der im Flüeli in der Flüeli-Kapelle, der Kaplanei Flüeli, im Ranftladen und in der Jugendunterkunft sowie in Sachseln in der

Sakristei der Pfarrkirche, im Wallfahrtssekretariat, im Libretto Buchladen und im Museum Bruder Klaus erhältlich ist.

Literatur zum Jakobsweg sowie der reich illustrierte Obwaldner Kulturwanderführer «Unterwegs auf dem Jakobsweg» sind im Libretto Buchladen erhältlich.

Ein Dach für die Jugend bei Bruder Klaus

Seit bald 20 Jahren ist die von der Bruder-Klausen-Stiftung eingerichtete Jugendunterkunft Bruder Klaus in Flüeli-Ranft ein geschätzter Ort der Ruhe, Entspannung und Erholung. Abseits von Hektik und Verkehr bietet sie mit 65 Betten sowie einer modernen Küche für Selbstkocher ein grosszügiges und gepflegtes Zuhause für ein kürzeres oder längeres Verweilen in der Heimat von Bruder Klaus und seiner Gattin Dorothea.

Die Jugendunterkunft eignet sich sehr gut für Besinnungstage, Jugendarbeit, Freizeit und Ferien, zum Beispiel für Familien und Jugendgruppen. Das Hausleiter-Ehepaar Beat und Lisa Hüppi-Rohrer gibt gerne Auskunft und stellt Unterlagen zu.



Jugendunterkunft Bruder Klaus
CH-6073 Flüeli-Ranft
Telefon 041 660 85 50
Fax 041 662 21 40
jugi@bruderklaus.com
www.jugendunterkunft.ch

Dankeschön

Liebe Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes, liebe Wohltäterinnen und Wohltäter

Die Bruder-Klausen-Stiftung ist geistiger und materieller Träger der Wallfahrtsseelsorge. Zusätzlich unterstützt sie die wachsende Ausstrahlung von Bruder Klaus und seiner Gattin Dorothea in alle Kontinente. Die Beiträge der Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes und die hochherzigen Spenden haben auch im vergangenen Jahr mitgeholfen, unsere Aufgaben zu erfüllen. Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft, woher die Mittel stammen und wofür wir sie eingesetzt haben.

Einnahmen:

		(Veränderung gegenüber Vorjahr)
Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr. 190'545	(- Fr. 8'619)
Pilgeropfer	Fr. 74'747	(+Fr. 1'926)
Schriften, Warenverkäufe und diverse Erträge	Fr. 36'390	(- Fr. 46'291)
	<u>Fr. 301'682</u>	<u>(- Fr. 52'984)</u>

Ausgaben:

Löhne und Sozialleistungen	Fr. 221'054	(+Fr. 2'500)
Sekretariatskosten	Fr. 39'547	(- Fr. 1'326)
Projekte Bruder-Klausen-Verehrung (Bücher, Medien, Veranstaltungen)	Fr. 53'796	(- Fr. 68'706)
	<u>Fr. 314'397</u>	<u>(- Fr. 67'532)</u>

Die Einnahmen sind ein eindrückliches Zeichen für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Vertrauen zu Bruder Klaus und Dorothea. Der Stiftungsrat und die Wallfahrtsleitung danken ganz herzlich und bitten zugleich um Ihre anhaltende Unterstützung, denn die Jahresrechnung schloss auch 2009 wieder mit Mehrausgaben ab. Wir sagen Ihnen ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Erlebnis Bruder Klaus

Leben und Heimat von Bruder Klaus können auf verschiedenste Art erlebt und entdeckt werden. Die Bruder-Klausen-Stiftung bietet im Flüeli einen einstündigen Spaziergang mit Informationen über Bruder Klaus an. Auskunft und Anmeldung beim Wallfahrtssekretariat.

Sachseln/Flüeli-Ranft Tourismus bietet Gruppen geführte Wanderungen unter der Leitung von ausgewiesenen Fachpersonen sowie einen Audio-Wanderführer an. Informationen und Auskunft: Tourismusverein Sachseln/Flüeli-Ranft; www.flueliranft.ch

Samstag/Sonntag, 22./23. Mai

Pfingst-Wallfahrt Ranft-Einsiedeln

Bereits zum 23. Mal sind Erwachsene, Jugendliche und Familien eingeladen, wie Bruder Klaus zu Fuss vom Flüeli nach Einsiedeln zu pilgern. Das Thema lautet in diesem Jahr: «Miteinander umgehen wie Niklaus und Dorothea und ihre Familie». Prospekte mit ausführlichem Programm sind im Wallfahrtssekretariat erhältlich.

Samstag, 25. September

Bruder-Klausen-Fest

Seit dem Heiligsprechungs-jahr 1947 wird das Fest des heiligen Bruder Klaus im ganzen deutschen Sprachraum sowie zusätzlich weltweit in vielen Bruder-Klausen-Pfarreien am 25. September gefeiert. Ehrengast am Bruder-Klausen-Fest 2010 in Sachseln ist Abt Dr. Benno Malfèr vom Benediktinerkloster Muri-Gries.

November/Dezember

Friedensgebet im Ranft

Mit Bruder Klaus beten wir wieder um den Frieden in Familie, Kirche und Welt. Die Eucharistiefeier um 20.00 Uhr findet statt:

2.–30. November Montag bis Freitag;
1.–21. Dezember an Abenden, wenn Gruppen angemeldet sind.

Museum Bruder Klaus

Das Museum Bruder Klaus an der Dorfstrasse 4 in Sachseln bietet auch im Jahr 2010 wiederum zwei Sonderausstellungen an.

Erinnern – Gedenken

Vom 28. März bis 13. Juni steht die Einführung in das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe im Zentrum. Alois Spichtig, der Sachslar Bildhauer und Obwaldner Kulturpreisträger 2010, hat sie 1976 zur Eröffnung des Museums richtungweisend gestaltet. Darum herum sind Beiträge unter dem Titel «Erinnern – Gedenken» in einer Sonderausstellung gruppiert. Aussergewöhnlich ist der Einblick in die Sammlung Josef Burch mit Exlibris vom 16. Jh. bis heute und Michel Fingestens Totentanz von 1938. Esther Wicki widmet sich in Hinterglasmalereien dem Andenken ihrer Mutter. Annik Troxler zeigt Fotomontagen des Friedhofs Willisau. Anna-Sabina Zürcher macht den Vorgang des Entschwindens von Erinnerungen sichtbar. Edwin Grüter installiert im Keller einen Turm als Zeichen der Orientierung. Der Architekt Gion A. Caminada hat in Vrin eine Totenstube gebaut.

Gerettet!

Das Hochwasser traf im August 2005 die Benediktinerinnenabtei Sarnen schwer. Nur fünf Jahre später sind Textilien, Bilder, Skulpturen, Partituren und Bücher vor der Zerstörung gerettet. Die restaurierten Kulturgüter stehen im Mittelpunkt der Sonderausstellung «Gerettet!» vom 27. Juni bis 1. November. Konzerte bringen Höhepunkte aus der Musikaliensammlung zu Gehör. Und natürlich erhalten die Darstellungen unseres Landesheiligen aus dem Sarner Frauenkloster einen Ehrenplatz im Museum.

Das Museum Bruder Klaus ist vom Palmsonntag (28. März) bis Allerheiligen geöffnet am Dienstag bis Samstag von 10.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr sowie am Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Obwaldner Kulturpreis für Alois Spichtig



Der Regierungsrat des Kantons Obwalden hat dem Sachslar Künstler und Kunstvermittler Alois Spichtig den Obwaldner Kulturpreis zugesprochen. Dieser Preis wird als Dank und Anerkennung für besondere Verdienste um kulturelle Werte und um künstlerisches Schaffen verliehen. Alois Spichtig ist der 13. Träger des 1969 geschaffenen Obwaldner Kulturpreises. Die Verleihung findet am 21. Mai 2010 in Sarnen statt.

Der 1927 geborene Alois Spichtig gilt schweizweit als Kapazität für das Gestalten in historischen wie auch zeitgenössischen Kirchenräumen. Seine Arbeiten sind von zurückhaltender, aber nachhaltiger Präsenz. Sie kommen

aus einer künstlerischen Tiefe und sprechen die Menschen tiefgründig an. Alois Spichtig hat über 40 Kirchen und Kapellen im ganzen Land künstlerisch gestaltet, darunter alleine 15 liturgische Räume im Kanton Obwalden und hier u.a. den Zelebrationsaltar in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln mit der integrierten Grabstätte von Bruder Klaus.

Geprägt von Bruder Klaus

Das Schaffen von Alois Spichtig ist stark in seiner Obwaldner Heimat verankert und ist wesentlich inspiriert von Bruder Klaus. Seit Jahrzehnten beschäftigt sich der Künstler intensiv mit dessen Visionen. Die Auseinandersetzung mit Bruder Klaus hat sein gesamtes Schaffen tief geprägt.

Alois Spichtig hat auch grossen Anteil am Museum Bruder Klaus in Sachseln, das er bis 1992 leitete. Als Mitinitiant des Museums war er der Schöpfer des Konzeptes und der Gestalter der Dauerausstellung über das Leben und Wirken von Bruder Klaus. Dank seiner reichen Ausstellungstätigkeit wurde das Museum Bruder Klaus weit über die Kantonsgrenzen hinaus zu einem bedeutenden und beachteten Museum.



BRUDER KLAUS

Herausgeber:

Bruder-Klausen-Bund

Sekretariat
Pilatusstrasse 2
Postfach 125
CH-6072 Sachseln
Telefon 041 660 44 18
Fax 041 660 44 45
wallfahrt@bruderklaus.com
www.bruederklaus.com

Konten:

Schweiz
Postkonto 60-4094-4

Deutschland
Konto Nr. 119704
BLZ: 60010070

Österreich
Konto Nr. 82594
BLZ: 35003

International
Bruder-Klausen-Stiftung Sachseln
Obwaldner Kantonalbank
CH-6060 Sarnen
SWIFT-BIC OBWKCH22
IBAN CH56 0078 0013 0020 13300